

Heuer ist das von der UNESCO proklamierte „Jahr der Artenvielfalt“. So ist ganz besonders zu wünschen, dass das Insekt des Jahres 2010 möglichst viele Menschen in seinen Bann zieht: dass es dazu anregt, sich mit Biologie und Ökologie im Allgemeinen und mit Insekten als der größten Tiergruppe im Besonderen zu beschäftigen, einen Sinn für komplexe Abhängigkeiten im Naturgeschehen zu entwickeln und die Bedeutung einer großen Artenvielfalt als Naturerbe wertzuschätzen.

Literatur

- ASPÖCK, H., ASPÖCK, U. & H. HÖLZEL 1980: Die Neuropteren Europas. 2 Bde. (405 + 355 pp.). – Verlag Goecke & Evers, Krefeld.
- ASPÖCK, U. & H. ASPÖCK 2007: Verbliebene Vielfalt vergangener Blüte. Zur Evolution, Phylogenie und Biodiversität der Neuropterida (Insecta, Endopterygota). – *Denisia* **20**, 451-516.
- ASPÖCK, U., PLANT, J. D. & H. L. NEMESCHKAL 2001: Cladistic analysis of Neuroptera and their systematic position within Neuropterida (Insecta: Holometabola: Neuropterida: Neuroptera). – *Systematic Entomology* **26** (1), 73-86.
- GEPP, J. & H. HÖLZEL 1989: Ameisenlöwen und Ameisenjungfern. – Neue Brehm-Bücherei Nr. **589**, Westarp-Wissenschaften, Magdeburg.
- PRÖSE, H., & A. GRUPPE 2004: Rote Liste gefährdeter Netzflügler Bayerns. – Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz **166**, 95-98.
- WACHMANN, E. & C. SAURE 1997: Netzflügler, Schlamm- und Kamelhalsfliegen. Beobachtung, Lebensweise. – Naturbuch Verlag, Augsburg.

Internetressourcen

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ameisenjungfern>; <http://de.wikipedia.org/wiki/Ameisenlöwe>
<http://www.faunaeur.org/index.php>

Anschrift des Verfassers:

Dr. Andreas H. SEGERER
 Abteilung Entomologie, Sektion Lepidoptera,
 Zoologische Staatssammlung München
 Münchhausenstraße 21, D-81247 München,
 E-mail: Andreas.Segerer@zsm.mwn.de

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Bericht über das 27. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Das Herbsttreffen der südostbayerischen Entomologen am 27. Okt. 2009 in Rohrdorf war mit 32 Teilnehmern wieder gut besucht. Unseren Freunden aus Salzburg und Tirol galt ein besonderer Gruß.

Zunächst wurde über das **Projekt „Schilfweiden“** berichtet, das aufgrund der Laufzeit der Genehmigung Ende 2009 beendet war. Auch 2009 wurden wieder *Archanara sparganii* ESP. und *Chilodes maritima* H.-S. an Licht nachgewiesen. Hinzu kommt ein Nachweis von *Apamea unanimis* HBN. durch C. ZEHENTNER. Eingetragene Schilfproben zeigten keinen Erfolg, dagegen die Untersuchung von *Typha latifolia* - Beständen: Hier konnte H. KONRAD Raupen und Puppen von *Archanara sparganii* ESP. und *Nonagria typhae* THNBG. auffinden. RUCKDESCHEL bat um alle noch ausstehenden Beobachtungslisten und gelben Meldeblätter, damit der erforderliche Bericht an die Naturschutzbehörden abgefasst werden kann.

Das Vortragsthema des Abends waren wieder die **Noctuiden SO-Bayerns**. Aus der gemeinsamen Arbeit mit E. SCHEURINGER trug W. RUCKDESCHEL diesmal, beginnend mit Nr. 960 (nach FORSTER &

WOHLFAHRT), die faunistischen Befunde bei Caradrinen und Cucullen etc. vor. Der Referent bedankte sich zunächst bei allen, die durch Beteiligung an den Umfragen zur Arbeit beigetragen haben. Wie bei früheren Referaten wurden die Arten mit Lichtbildern und Angaben zu ihrer Ökologie vorgestellt. Es wurde dann die aus der Literatur und den Umfragen festgestellte regionale Verbreitung beschrieben und jeweils das aus den Umfragedaten ermittelte Phänogramm erläutert. Schließlich wurde die Schutzbedürftigkeit (Einstufung in den Roten Listen) angesprochen.

Der Referent wies eingangs wieder darauf hin, dass die Familieneinteilung FORSTERS durch neuere Arbeiten, bes. FIBIGER & LAFONTAINE (2005) überholt ist, dass aber aus praktischen Gründen die Reihenfolge nach FORSTER & WOHLFAHRT beibehalten wird.

Von den Caradrinen sind *Hoplodrina octogenaria* GOETZE und *H. blanda* D. & S. überall verbreitet, die mesothermophile *H. ambigua* D. & S. findet sich im Alpenvorland nur an wärmeren Stellen. Von der xerothermophilen *H. superstes* OCHSENH. fehlen Nachweise nach 1976, so dass sie in SO-Bayern als ausgestorben anzusehen ist. *H. respersa* D. & S. fehlt am unteren Inn und findet sich im Alpenvorland nur an wenigen Stellen, tritt dagegen in den Felsfluren um den Königsee häufiger auf.

Einen ähnlichen subalpinen Verbreitungsschwerpunkt hat *Eremodrina gilva* DONZ. Die „Lungenkraut-Staubbeule“ *Atypha pulmonaris* ESP. tritt überall zerstreut an Lungenkraut-Standorten auf. *Caradrina morpheus* HUFN. fehlt in den Berglagen. Neu nachgewiesen wurde kürzlich an Salzach und unterem Inn *Platyperigea kadenii* FREYER. Lokal an wärmeren Stellen häufig ist *Paradrina clavipalpis* SCOP.

Zu den Wanderfaltern gehört *Spodoptera exigua* HBN., die immer wieder – besonders auf Berggipfeln – festgestellt wurde. Nachweislücken in den Schilfbeständen des Alpenvorlandes bestehen für *Chilodes maritima* TAUSCHER, die im Salzachmündungsgebiet nicht selten ist. *Athetis pallustris* HBN. und *Acosmetia caliginosa* HBN. sind in unserem Raum seit über 40 Jahren verschwunden.

Zu den häufigeren Cucullenarten zählen *C. lucifuga* D. & S., *C. lactucae* D. & S., *C. umbratica* L., *C. scrophulariae* D. & S., *C. verbasci* L. und *C. lychnitis* RBB. Seltener nachgewiesen sind *C. chamomillae* D. & S., *C. campanulae* FRR. sowie *C. prenanthis* BOISD. Da Cucullen bekanntlich ungern ans Licht kommen, wäre bei den „selteneren“ Arten eine systematische Suche nach Raupen dringend erwünscht!

In unserem Raum fehlen bisher *C. absinthii* L. und *Calophasia lunula* HUFN. *C. asteris* D. & S. und *C. gnaphalii* HBN. wurden seit 60 Jahren nicht mehr gesehen.

Im Bergland häufig ist *Callierges ramosa* ESP. Von *Episema scoriacea* ESP. und der boreo-alpinen Art *Sympistis nigrita* BOISD. fehlen dagegen seit über 40 Jahren neue Nachweise.

Die Psaphidinen *Brachionycha sphinx* HUFN. und *B. nubeculosa* ESP. sind an Laubhölzer in Tallagen gebunden, die boreo-montane *Dasyptolia templi* THNBG. kommt vor allem in den Berglagen über 1000 m (Berg-Bärenklau-Standorte) vor.

Auf die Kalkalpen beschränkt sich das Vorkommen von *Cleoceris viminalis* FABR.

Lithophane socia HUFN und *L. ornitopus* HUFN. wurden vereinzelt überall im Alpenvorland nachgewiesen, fehlen aber über ca. 800 m. Die wie die vorhergehenden Arten als Falter überwintrende *L. furcifera* HUFN. ist bei uns an Gewässer und Feuchtgebiete gebunden. *L. consocia* BKH. hingegen hat bei uns ihren Verbreitungsschwerpunkt in den Bergen. Nachweise von *L. solidaginis* stammen aus unseren Hochmooren und aus dem Bergland bis etwa 1400 m. *Xylena vetusta* HBN. ist auf die Vor-alpenmoore beschränkt; bei einzelnen Nachweisen aus dem montan-alpinen Bereich dürfte es sich um verfliegene Exemplare handeln. *X. exsoleta* L. ist sehr selten und wurde zuletzt 1991 nachgewiesen.

Allophyes oxacanthae L. ist im Vorland und in Tallagen überall vertreten, *Dichonia aprilina* L. nur an Eichenstandorten.

Zu den einzelnen Arten entspann sich eine angeregte Diskussion, bei der die Teilnehmer eigene Beobachtungen mitteilten.

Die nächsten Treffen (Rohrdorf, Hotel zur Post):

28. Treffen: Die., 23. März 2010, 19.30 s.t. (C. ZEHENTNER: „Entomologische Exkursionen nach Mazedonien und Bulgarien“, mit Lichtbildern).

29. Treffen: Die., 16. Nov. 2010, 19.30 s.t. (Thema steht noch nicht fest).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [059](#)

Autor(en)/Author(s): Ruckdeschel Walter E.W.

Artikel/Article: [Bericht über das 27. Treffen der südostbayerischen Entomologen 49-50](#)